

Holzkreislauf Uri

Umsetzungsstrategie

Stand 04.04.2023



Umsetzungsstrategie zum Leuchtturm O: «CO₂-Entfernung aus der Atmosphäre» des Regierungsprogrammes des Kantons Uri im «Schwerpunkt 3: Klimaneutrales, energieeffizientes und sicheres Uri» des Regierungsprogrammes 2020-2024+

Begleitet von:

HSLU Hochschule
Luzern

Rupli Consulting
Management
Coaching

Impressum

Bericht Umsetzungsstrategie
Phase 4
Stand: 28.03.2023

Auftraggeberinnen

Kanton Uri
Sicherheitsdirektion
Amt für Forst und Jagd
Klausenstrasse 2
CH-6460 Altdorf

Ansprechpartner:
Roland Wüthrich
Amtsvorsteher

Korporation Uri
Gotthardstrasse 3
CH-6460 Altdorf

Ansprechpartner:
Wendelin Loretz
Vizepräsident

Auftragnehmende

Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Institut für Architektur (IAR)
Kompetenzzentrum
Typologie & Planung in Architektur (CCTP)
Technikumstrasse 21
CH-6048 Horw

Ansprechpartnerin:
Dr. Sonja Geier
Kompetenzzentrum
Typologie & Planung in Architektur (CCTP)
Stv. Leiterin CCTP

Rupli Consulting GmbH
Schaffhauser Strasse 125
CH-8057 Zürich

Ansprechpartner:
Hans Rupli
Geschäftsführer

Verfasserteam

Dr. Sonja Geier, CCTP
Hans Rupli, Rupli Consulting GmbH

Bildnachweis Titelbild: AdobeStock_343484618

Haftungsausschluss

Das Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP) bietet Gewähr für die fachgerechte Ausführung des Auftrages und die gebotene Sorgfalt in der Durchführung der übertragenen Arbeiten. Im Übrigen kann das CCTP keine Sach- oder Rechtsgewährleistung übernehmen. Dies betrifft insbesondere keine irgendwie geartete Haftung aus der Umsetzung der im Zuge der Begleitung der Erarbeitung der Umsetzungsstrategie formulierten Empfehlungen.

Danksagung



Abbildung 1: Holzkreislauf Uri - das Team. Bild: AFJ

Ein besonderer Dank gilt allen Akteurinnen und Akteuren, die zur Erarbeitung der Umsetzungsstrategie durch ihr Engagement in den Arbeitsgruppensitzungen und weiteren Recherchen und Abklärungen unterstützt haben.

Kanton Uri, Sicherheitsdirektion	Dimitri Moretti	Regierungsrat, Vorsteher Sicherheitsdirektion
Kanton Uri, Amt für Forst und Jagd	Roland Wüthrich	Vorsteher
Kanton Uri, Amt für Forst und Jagd	Susanne Arnold	
Kanton Uri, Amt für Forst und Jagd	Philipp Rüegg	
Kanton Uri, Amt für Umweltschutz	Eveline Arnold	
Kanton Uri, Amt für Energie	Stefan Gisler	
Kanton Uri, Amt für Hochbau	André Deplazes	Vorsteher
Kanton Uri, Abt. Wirtschaft u. Tourismus	Christoph Müller	
Korporation Uri	Wendelin Loretz	Vizepräsident
Korporation Uri	Peter Truttmann	Korporationsrat
Korporation Uri	Stefan Jauch	Korporationsrat
Korporationsbürgergemeinde Altdorf	Lorenz Jud	Revierförster
Korporationsbürgergemeinde Silenen	Toni Zberg	Revierförster
Walker Sägerei	Walter Walker	Inhaber
Gotthard Holzbau	Hermann Herger	Inhaber
Lignum Zentralschweiz	Beat Bissig	Leiter Regionalgruppe
neue Holzbau AG, Zweigstelle Altdorf	Peter Roggenmoser	Engineering
Simic Schaudt Architekten	Ivan Simic	Inhaber
Architekturforum Uri	Michaela Gisler	Präsidentin
Architekturforum Uri	Sonja Lerch	
Gesamtschule Altdorf	Andi Meyer	Gesamtschulleiter

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
1.1. Motivation	5
1.2. Politischer Hintergrund	5
1.3. Thematischer Bezug zum Projekt INNOWood	6
1.4. Übergeordnete Zielsetzung	6
1.5. Bisheriger Projektverlauf	6
1.6. Ergebnisse	9
2. Umsetzungsstrategie	9
2.1. Ableitung politischer Auftrag	9
2.2. Organisationsstruktur	10
2.3. Handlungsfelder	11
2.4. Werterahmen	11
2.5. Massnahmenplan Umsetzungsstrategie	12
2.6. Erläuterung der Massnahmen	13
2.7. Kosten und Finanzierung	20
3. Handlungsempfehlungen	21
3.1. Methodische und fachliche Begleitung	21
3.2. Etablieren Handlungsfeld «Integrale Ressourcenpolitik»	21
3.3. Rollen und Verantwortlichkeiten	21
3.4. Sondierungen	21

Beilage 1: Informationsmappe Arbeitsgruppe Wirtschaft & Innovation, Stand 04.04.2023

1. Einleitung

1.1. Motivation

Im Zeichen der Klimadebatte erhält die CO₂-Frage immer grössere Bedeutung. Im Gebäudepark Schweiz und im Bauwesen sind die Dekarbonisierung des Gebäudeparks und die Substitution fossiler Energieträger und emissionsintensiver Baustoffe dabei vieldiskutierte Themen. Die Wertschöpfungskette Wald – Holz hat grosses Potenzial einen wichtigen Beitrag zu einer klimaneutralen Schweiz und damit zur Erreichung der Netto-Null-Ziele bis 2050 beizutragen.

Wald und Holz bieten ein grosses Potenzial Kohlendioxid (CO₂) aus der Atmosphäre zu entfernen. Ein Baum nimmt, wenn er wächst, CO₂ aus der Luft auf, speichert Kohlenstoff ein und gibt Sauerstoff ab. Damit reduziert der Wald in Uri täglich das CO₂ in der Atmosphäre. Dies wird als Sequestrierung bezeichnet. Wird Holz aus den Urner Wäldern vermehrt verbaut, wird der im Holz eingelagerte Kohlenstoff temporär gespeichert (temporäre Speicherleistung). Je länger das Holz in Gebäuden verbleibt, desto länger wird das CO₂ auch nicht wieder freigesetzt. Kreislaufgerechtes Bauen ermöglicht es daher, die Deponierung und thermische Verwertung zu vermeiden oder hinaus zu zögern. Das heisst, das Wieder- und Weiterverwenden von Bauteilen oder das Holzrecycling nach dem Prinzip der Kaskadennutzung sind die Grundlage dafür, den temporären Kohlenstoffspeicher möglichst langfristig zu nutzen.

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff und kann auch sehr vielfältig eingesetzt werden. Holz kann fossile, emissionsintensive Baustoffe ersetzen. Man spricht von einer Substitutionsleistung. In Uri wächst mehr Holz nach, als aktuell genutzt wird. Wird das Substitutionspotenzial von Urner Holz verstärkt im Bauwesen ausgenutzt, wird auch der Aufbau des Holzproduktespeichers weiter gesteigert und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Wenn man alle drei Leistungen zusammenfasst, spricht von der 3S-Wirkung:

- Sequestrierung (CO₂-Abscheidung)
- Speicherleistung
- Substitutionsleistung

Holz hat auch grosses Potenzial im Bereich der holzbasierten Bioökonomie neue Wertschöpfungsketten zu erschliessen und damit einen Beitrag zur CO₂-Reduktion beizutragen.

Die Wälder und die Holzwirtschaft im Kanton Uri können einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen aus der Atmosphäre leisten. Doch dazu sind gezielte Anstrengungen in den Bereichen Wirtschaft und Politik notwendig.

1.2. Politischer Hintergrund

«Strategie und Regierungsprogramm 2020-2024+» beschreiben die konkreten Legislaturziele des Kantons Uri für den Zeitraum 2020-2024, die der Regierungsrat des Kantons Uri in den Jahren ab 2025 umsetzen möchte. Fünf Schwerpunktthemen definieren den Rahmen für die konkrete Umsetzung der Vision und Ziele der Legislaturperiode 2020-2024. Im Schwerpunkt 3 «Klimaneutrales, energieeffizientes und sicheres Uri» wird im Leuchtturmprojekt «O. CO₂-Entfernung aus der Atmosphäre» dazu folgende Zielsetzung formuliert (sinngemäss):

«[...] Erhöhung der Nutzung von Holz aus einheimischen Wäldern und vermehrte Verwendung von einheimischem Holz als Baustoff und Energieträger».

Zwei politische Vorstösse im Korporationsrat Uri, die 2021 und 2022 eingereicht wurden, zielen darauf ab, die vermehrte Nutzung von Urner Holz durch das Schliessen von Lücken in der kantonalen Verarbeitungskette zu erreichen und dies auf Grundlage einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung zu tun:

- Motion «Errichtung einer Sägereibetriebes im Kanton Uri», eingegeben von Korporationsrat Hermann Herger, Flüelen Juni 2021
- Postulat zur «Gründung einer Kommission zur Förderung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung» eingegeben von Korporationsrat Peter Truttmann am 17. März 2022

Basierend auf der Strategie und dem Regierungsprogramm 2020-2024+ und unter Bezugnahme auf die beiden politischen Vorstösse soll eine breit abgestützte Umsetzungsstrategie mit konkreten Lösungsansätzen und Massnahmen entwickelt werden. Dazu wurde das Projekt «Holzkreislauf Uri» von der Sicherheitsdirektion des Kantons Uri lanciert.

1.3. Thematischer Bezug zum Projekt INNOwood

Der Kanton Uri beteiligt sich, vertreten durch das Amt für Forst und Jagd, am Projekt INNOwood. In INNOwood kooperieren alle Kantone der Zentralschweiz (vertreten durch die kantonalen Forstdienststellen), die Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz (LHZ), Wirtschaftspartner (Pirmin Jung Schweiz AG), der WWF, Wald Schweiz und die Hochschule Luzern (HSLU). Die Finanzierung erfolgt durch den Wald- und Holzforschungsförderungsfonds (WHFF-CH), alle angeführten Kantone, die LHZ, die Wirtschaftspartner und die Hochschule Luzern. Ziel des Projektes ist es, die Abhängigkeiten zwischen Wald – Holz – Gesellschaft aufzuzeigen. Zudem soll eine Sensibilisierung für die Verwendung von regionalem (statt ausländischem) Holz erfolgen. Damit wird ein wesentlicher Beitrag für die Erhaltung der vielfältigen Waldleistungen, die der Gesellschaft zugutekommen, geleistet. Das Projekt INNOwood liefert aber keine direkte Unterstützung der Umsetzung des politischen Auftrages aus dem Urner Regierungsprogramm. Dennoch werden die inhaltlichen Ergebnisse als Botschaften für den Holzkreislauf Uri verwendet.



Link: [Projekt INNOwood](#)

1.4. Übergeordnete Zielsetzung

Die übergeordnete Zielsetzung des Holzkreislauf Uri ist es, den Auftrag aus dem Regierungsprogramm nachzukommen. Dabei sollen Massnahmen zur Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre entwickelt und umgesetzt werden. Der Wald und die Wertschöpfungskette Wald und Holz in Uri haben ein grosses Potenzial zu den Netto-Null-Zielen des Bundesrates beizutragen. Dieses Entwicklungspotenzial der Urner Wald- und Holzwirtschaft soll genutzt werden. Gleichzeitig soll mit der Umsetzung von Massnahmen eine Stärkung der Positionierung von Uri als Wohn-, Tourismus- und Wirtschaftsstandort stattfinden. Aus der Umsetzung des Regierungsprogrammes soll daher gemeinsam mit Wirtschaft und Bevölkerung das Handeln abgeleitet werden.

1.5. Bisheriger Projektverlauf

Für die Erarbeitung einer breit abgestützten Umsetzungsstrategie wurden bis Dezember 2021 die **Grundlagen** erarbeitet. Dabei wurde mit Vertretern des Amtes für Forst und Jagd (AFJ) die Ausgangslage geschärft, ein Setup skizziert und eine inhaltliche Auslegeordnung vorgenommen. Dies war der Startschuss für das Projekt «Holzkreislauf Uri».

Auf dieser Basis wurde ein **politischer Workshop** am 1. Dezember 2021 organisiert. Es wurden Vertreterinnen und Vertreter der kantonalen Amtsstellen und der Korporation Uri zur Diskussion eingeladen. Ziel war es, die inhaltliche Ausrichtung und das Vorgehen gemeinsam zu diskutieren und mögliche Schnittpunkte und Synergien des Projektes „Holzkreislauf Uri“ mit anderen Schwerpunkten des Regierungsprogrammes zu identifizieren.

In einem nächsten Schritt wurde eine **Zukunftskonferenz** am 17. März 2022 mit 25 Vertreterinnen und Vertretern der relevanten Wald-, Forst- und Wirtschaftsbetriebe sowie aus Politik und Verwaltung in Uri durchgeführt. Einerseits wurden die skizzierte Ausgangslage und die Herausforderungen validiert und konkretisiert. Die Schilderungen der Herausforderungen waren vielschichtig und auch durch die Perspektive der jeweiligen Akteurinnen und Akteure geprägt. Dennoch untermauerten die Erkenntnisse sehr anschaulich die skizzierte Ausgangslage.



Begleitet durch:
HSLU Hochschule Luzern

Datum:
17. März 2022
9:00 – 12:00

Ort:
Berufs- und
Weiterbildungszentrum Uri
Altdorf

Attinghauser Strasse 12
6460 Altdorf

Anreise:
Mit dem Bus:
Bus Nr. 402, 403, 405;
Haltestelle Hagenschulhaus

Mit dem PKW:
Es stehen in beschränkter
Anzahl kostenpflichtige
Parkplätze beim BWZ zur
Verfügung.

[Google Maps](#)

PERSÖNLICHE EINLADUNG
**HOLZKREISLAUF URI
ZUKUNFTSKONFERENZ**

«INTEGRIEREN»

Im Kanton Uri soll ein aktiver Beitrag zur **Entfernung von CO₂** aus der Atmosphäre geleistet werden. Der **Uerner Wald** und die **Nutzung des Holzes aus Urner Wäldern** können einen wichtigen Beitrag dazu leisten!

Doch wie können wir diesen nutzen?

Den Weg dazu hat der Regierungsrat des Kantons Uri mit seinem Regierungsprogramm 2020-2024+ vorbereitet. Politik, Wald und Wirtschaft spielen dabei wichtige Rollen.

Ressourcennutzung, nachhaltige Kreislaufwirtschaft im Bau oder die holzbasierete Bioökonomie zeigen Wege zur Speicherung von Kohlenstoff auf. Doch das Themengebiet ist umfassend und benötigt eine breit abgestützte Vision und Herangehensweise.

Die Hochschule Luzern Technik & Architektur begleitet uns im Vorhaben, Potenziale für die regionale Holznutzung und neue Anwendungen in der Wirtschaft nutzbar zu machen.

Unter dem Titel **Holzkreislauf Uri** möchten wir engagierte Akteurinnen und Akteure aus Uri in die Diskussion einbinden. In einer ersten Zukunftskonferenz mit dem Motto **Integrieren** steht ein Austausch zur Ausgangslage und Herausforderungen, zu Treibern und Chancen, Themen und Szenarien am Programm.

Wir freuen uns auf spannende Diskussionen!

Beat Annen *Sonja Geier*

Beat Annen

Sonja Geier

Gehen wir die Herausforderung gemeinsam an!



Begleitet durch:
HSLU Hochschule Luzern

Datum:
17. März 2022
9:00 – 12:00

Wir treffen uns ab 8:45
bei Kaffee und Gipfeli!

Bei Fragen stehen wir
gerne zur Verfügung!

Kanton Uri
Sicherheitsdirektion
Amt für Forst und Jagd
Beat Annen
beat.annen@ur.ch
+41 41 875 2315

Hochschule Luzern T&A
CC Typologie & Planung
in Architektur (CCTP)
Sonja Geier
sonja.geier@hslu.ch
+41 41 349 3497

PERSÖNLICHE EINLADUNG
**HOLZKREISLAUF URI
ZUKUNFTSKONFERENZ**

«INTEGRIEREN»

PROGRAMM

Begrüssung und Motivation
Regierungsrat Dimitri Moretti, Amtsvorsteher Beat Annen

TEIL 1

Ein Blick in die Runde
Einleitung und Kennenlernrunde

Es wäre ja so einfach!
Inputreferat Prof. Dr. Peter Schwehr

Unsere Herausforderungen
Reflektion aus Sicht der Teilnehmenden

Pause und Networking

TEIL 2

Wohin geht die Reise?
Inputreferat Dr. Sonja Geier

Unsere Chancen und Potenziale
Reflektion aus Sicht der Teilnehmenden

Zusammenfassung und weiteres Vorgehen
Resümee Hans Ruppli, Beat Annen

Abschlussworte
Regierungsrat Dimitri Moretti

Bild: © CCTP

In einer Besprechung am 20. Mai 2022 wurde mit Wendelin Loretz (Vizepräsident Korporation Uri) und Peter Truttmann (Korporationsrat) die **Integration der Korporation Uri** in das Auftraggeberteam, neben dem Amt für Forst (AFJ) und Jagd, besprochen. In der Sitzung des Engeren Rats der Korporation Uri vom 21.11.2022 wurde die Zusammenarbeit und auch die finanzielle Unterstützung für die Phase 3 (Ausarbeitung Umsetzungsstrategie) beschlossen.

Aus der Fülle an Massnahmen, Aktionen und neuen Produkten, die in der Zukunftskonferenz gesammelt wurden, konnten die ersten beiden grundlegende **Handlungsfelder** für den Dialogprozess in der Phase 3 herauskristallisiert werden: Handlungsfeld Wirtschaft & Innovation und Handlungsfeld Bevölkerung & Werte.

Im Juni 2022 wurden die Teilnehmenden der Zukunftskonferenz in einer Umfrage zu ihrem Interesse im weiteren Engagement auf Basis dieser Handlungsfelder befragt. Von insgesamt 16 Personen, die angefragt wurden, haben sich zehn für die weitere Zusammenarbeit gemeldet. Alle weiteren sehen aktuell noch keine Möglichkeit ihre Kompetenzen einzubringen (z.B. aus dem Energiebereich), haben aber unterstrichen, dass sie bei fachlichem Bedarf zur Verfügung stehen. Auf die Frage nach fehlenden Schlüsselpersonen, wurden weitere Personen genannt, die einen Beitrag zum Projekt leisten könnten. Diese sind dem Bildungs- und Jugendbereich zuzuordnen. Sie wurden persönlich kontaktiert und haben zugesagt. Basierend auf den Ergebnissen der Umfrage wurde geklärt, wie sich die Vertreterinnen und Vertreter der kantonalen Verwaltung für die Umsetzung in das Projekt einbringen.

Nach der anschliessenden Online-Umfrage im Mai-Juni 2022 zur Auswahl von Handlungsfeldern und Projektideen hat am 29. September 2022 der Workshop zum Start von zwei Arbeitsgruppen stattgefunden. Dabei wurden das gemeinsame Bild zur Vorgehensweise der Arbeitsgruppen in den beiden Handlungsfeldern geschärft. In insgesamt **drei Arbeitssitzungen** (15.11.22, 18.01.23, 15.03.23) haben die beiden Teams die Projektideen konkretisiert, Rahmenbedingungen erhoben, und Möglichkeiten und notwendigen Schritte zur Umsetzung geklärt. Parallel haben das Projektteam und das Begleitteam laufend den Zwischenstand der Arbeiten evaluiert sowie notwendige thematische Fokussierungen und methodische Anpassungen vorgenommen.



Abbildung 2: Die Ziele und Vorgehensweise in den beiden Handlungsfeldern werden im Rahmen des Startworkshops am 29. September 2022 gemeinsam geschärft. Bild: AFJ

Um die Übereinstimmung mit der Aufgabenstellung aus dem Regierungsprogramm zu prüfen, hat am 18.01.2023 eine **Evaluationssitzung** des Projektteams (Roland Wüthrich, Susanne Arnold) und des Begleitteams (Sonja Geier, Hans Rupli) mit Regierungsrat Dimitri Moretti und Vizepräsident Wendelin Loretz stattgefunden. Das Ergebnis bestätigt den grundsätzlichen Weg der Arbeitsgruppen und zeigt auch den Handlungsbedarf für den weiteren Verlauf des Projektes auf. Dies ist einerseits die Notwendigkeit eine professionelle Kommunikationsstrategie zu entwickeln, um erste Ergebnisse von

Umsetzungen auch zielgruppengerecht zu verbreiten und mit einer Corporate Identity (CI) von Beginn an einen Wiedererkennungseffekt aufzubauen. Andererseits sind dies die strategischen Überlegungen zur Etablierung eines dritten Handlungsfeldes im Sinne der Verstetigung der Massnahmen und der Formulierung für eine Vision einer integralen Ressourcenpolitik Wald und Holz.

Parallel haben **Sondierungsgespräche** zur Abklärung von Interessen und möglichen Partnerschaften stattgefunden:

- Kantonbank Uri, Urs Eichenberger, Geschäftsleitungsmitglied und Luca Dittli, Nachhaltigkeitsverantwortlicher; Gespräche durchgeführt von Roland Wüthrich;
- Verein Wald und Klima Ursern, Pascal Heiniger; Gespräche durchgeführt von Roland Wüthrich;
- Swiss Wood Solutions AG (Start-up & Inkubator für holzbasierte Produkte), Dr. Oliver Kläusler, Dr. Christian Lehringer; Gespräche durchgeführt von Roland Wüthrich und Peter Rogenmoser;
- Andermatt Swiss Alps, CEO Raphael Krucker; Gespräch durchgeführt von Roland Wüthrich

1.6. Ergebnisse

Das Ergebnis des bisherigen Prozesses, Stand März 2023, präsentiert sich damit wie folgt:

- **Übergeordnete Umsetzungsstrategie**
Es liegt eine übergeordnete Umsetzungsstrategie vor. In dieser sind ausgewählte Aufgaben (Projektleitung und Kommunikation) und Teilprojekte abgebildet. Ausserdem ist die Organisationsstruktur für die Umsetzung entwickelt.
- **Umsetzungsprojekte**
Die priorisierten Umsetzungsprojekte sind konkretisiert und haben sich gemäss den bisherigen Abklärungen als machbar und umsetzbar erwiesen. Die weiteren Schritte zur Umsetzung sind nachvollziehbar und auch das Commitment notwendiger Akteur:innen liegt vor.
- **Weitere Umsetzungsideen (Pool)**
Weitere Umsetzungsideen sind in einem ersten Schritt konkretisiert und haben das Potenzial zum Holzkreislauf Uri und der Aufgabenstellung des Regierungsprogrammes beizutragen. Die bisherigen Abklärungen haben bislang zu wenig konkrete Bestätigungen für ihre Machbarkeit und konkrete Umsetzung ergeben. Eine Umsetzung dieser Projektideen ist aber grundsätzlich denkbar.
- **Erhebungen zum IST-Stand der Rahmenbedingungen**
Im Zuge der Arbeitsgruppensitzungen haben die beteiligten Akteur:innen wertvolle Informationen recherchiert. Diese sind in einer Informationsmappe zusammengefasst (siehe Beilage 1).
- **Empfehlungen**
Für den weiteren Verlauf hat das Begleitteam Empfehlungen formuliert. Diese sind in Kapitel 3 zusammengefasst.

2. Umsetzungsstrategie

2.1. Ableitung politischer Auftrag

Die Umsetzung des Schwerpunktes des Regierungsprogrammes 2020-2024+ «CO₂-Entfernung aus der Atmosphäre» basiert auf folgenden Grundlagen:

- Eine vermehrte Nutzung von Urner Holz basiert auf einer funktionierenden Verarbeitungskette vom Wald über die verschiedenen Absatzstufen in der Holzverarbeitung hin zum Endkunden.
- Durch eine konsequente Kaskadennutzung von Holz und Holzprodukten und die Abkehr von einem linearen hin zu einem zirkulären Wirtschaftssystem (Holzkreislauf) soll die CO₂-Senkenleistung des Waldes besser ausgenutzt werden.

- Die Ressource Holz kann einen Beitrag zur Bioökonomie leisten. Dadurch wird der Umbau von einer fossil- zu einer biobasierten Wirtschaftsproduktion gefördert. Heute wertlose Waldprodukte können im Kontext der Bioökonomie künftig in Wert gesetzt werden.
- Damit die Nutzung des einheimischen Rohstoffes Holz über Leuchtturmprojekte hinaus erfolgt, braucht es formelle Rahmenbedingungen, die die Verwendung von Urner Holz als Energie- und Rohstoff für die Wirtschaft forcieren.

Der politische Auftrag lautet damit, Rahmenbedingungen zu schaffen, dass sich am Wirtschaftsstandort Uri neue Unternehmen und Kooperationen in der Verarbeitungskette etablieren können, die einerseits auf die Nutzung von Urner Holz, dessen kaskadischer Nutzung und Anwendungen in neuen Wertschöpfungsketten setzen. Aus regionalwirtschaftlicher Sicht gilt es, das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Werte der regionalen Holznutzung zu sensibilisieren. Dieser Auftrag ist aber mit den Aufgabenbereichen wirtschaftlicher Interessensvertretungen zur Holzpromotion abzustimmen bzw. auch abzugrenzen.

2.2. Organisationsstruktur

Folgende Akteurinnen und Akteure sind im Holzkreislauf Uri eingebunden:

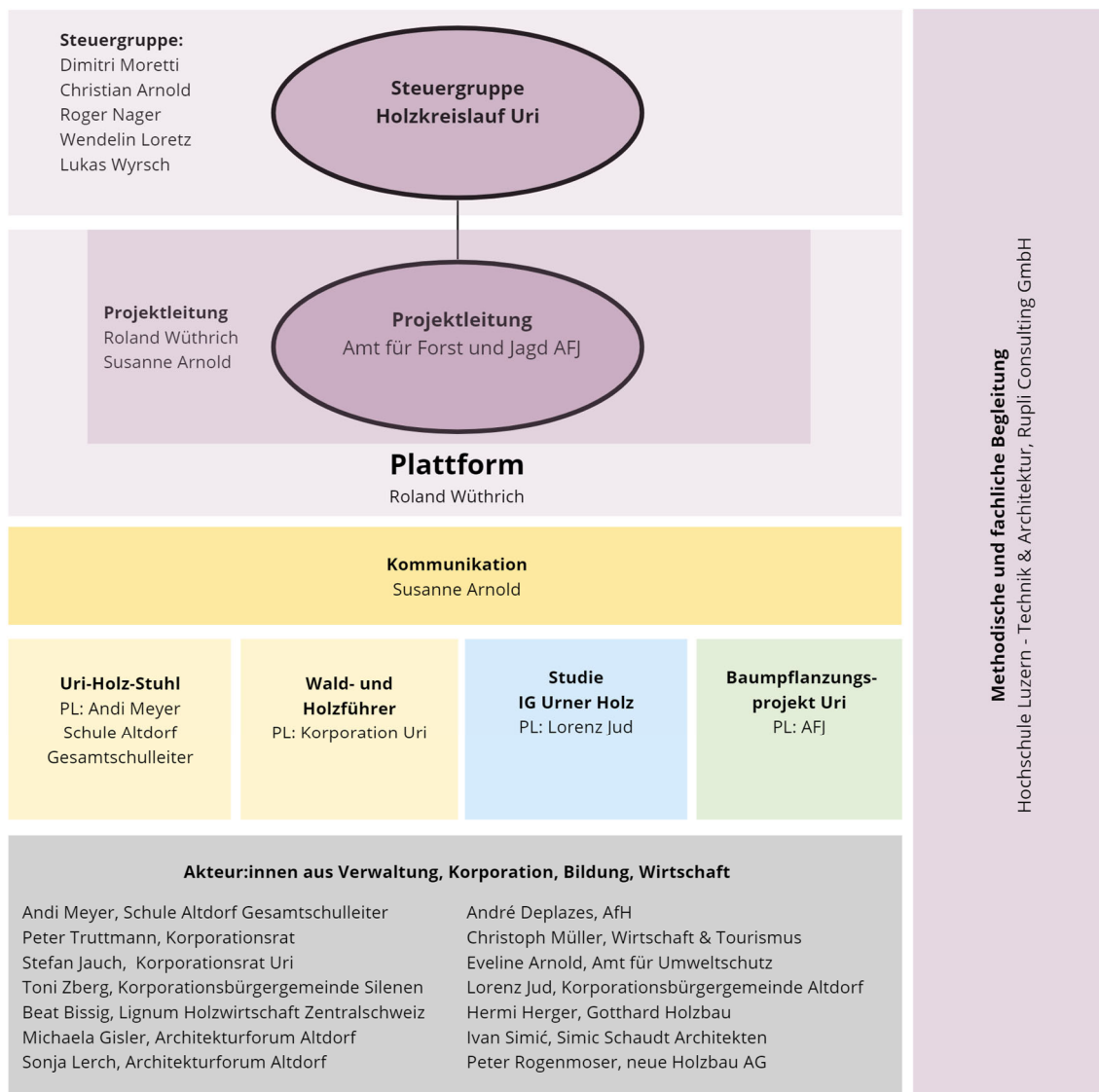


Abbildung 3: Organigramm Holzkreislauf Uri

2.3. Handlungsfelder

In den Arbeitsgruppensitzungen wurden Umsetzungsprojekte in den Handlungsfeldern „Wirtschaft & Innovation“ sowie „Bevölkerung & Werte“ konkretisiert. Die Relevanz eines weiteren Handlungsfeldes "Integrale Ressourcenpolitik" wurde in der Evaluationssitzung identifiziert aber noch nicht weiter vertieft. Zudem hat sich bei der Entwicklung von Projekten mit dem Fokus auf Wald- und Klimathemen, das Handlungsfeld „Wald & Klima“ etabliert.

2.3.1. Bevölkerung & Werte

Wertschöpfung kommt von Wertschätzung – dieses Motto liegt dem Handlungsfeld Bevölkerung & Werte zugrunde. Mit der Nutzung der Ressource Holz aus Uri kann die Bevölkerung einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass der im Urner Wald gespeicherte Kohlenstoff auch genutzt und möglichst langfristig gespeichert wird. Der wertvolle Beitrag von Holz aus Uri zu unseren Klimaschutzzielen verdient die Wertschätzung aus der Bevölkerung. Ziel der Aktivitäten des Handlungsfeldes ist es, das Bewusstsein der Bevölkerung für Nutzung von regionalem Holz, aber auch der Kreislaufwirtschaft zu stärken. Ein bedeutender Schlüssel dabei ist die Urner Jugend. Der Holzkreislauf Uri soll ihnen einen Handlungsspielraum zur Mitgestaltung ihrer Zukunft anbieten.

2.3.2. Wirtschaft & Innovation

Die Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre durch den Urner Wald und die Holznutzung aus diesem bietet eine Fülle an Chancen für den Wirtschaftsstandort Uri. Es eröffnen sich neue Geschäftsfelder für bestehende Unternehmen. Es gilt aber auch über Kooperationen (regional kantonsübergreifend) die Verarbeitungskapazitäten und das Verarbeitungspotenzial in der Holzkette zu stärken. Mit den beiden neuen Stossrichtungen Kreislaufwirtschaft & Bioökonomie kann das nachhaltige Holznutzungspotenzial zukünftig noch besser ausgeschöpft werden.

2.3.3. Wald & Klima

Der Urner Wald erbringt umfangreiche Sequestrierungsleistungen. Unter dem Druck des Klimawandels zeigen sich Auswirkungen auf den Wald. Damit der Wald auch langfristig diese Leistungen erbringen kann, gilt es dafür zu sorgen, dass er stabil bleibt und „klimafit“ wird. Zukünftig gilt es zu überlegen, welche Baumarten mit den veränderten klimatischen Gegebenheiten umgehen können. Wenn auch das Holznutzungspotenzial langfristig nachhaltig ausgeschöpft werden soll, sind Holzmobilisierungskonzepte mit den Waldakteurinnen und Akteuren gemeinsam zu planen.

2.3.4. Integrale Ressourcenpolitik

Eine Überleitung der aktuell im Holzkreislauf Uri geplanten einmaligen Projekte zu einem langfristigen Handlungsrahmen ist eine aus dem Regierungsprogramm abgeleitete Aufgabe. Nur so kann das Programm auch über den Zeitraum von 2020-2024 und über einzelne Pilotprojekte hinaus wirksam werden. In diesem Handlungsfeld gilt es, die Grundlagen und Rahmenbedingungen für eine Verstetigung zu erarbeiten:

- Die Werterhaltung des Kantons Uri zu definieren.
- Die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit der Ressource Holz im Sinne eines zukünftigen Holzbedarfes aller Anspruchsgruppen sicher zu stellen.
- Einen Leitfaden für die Holzverwendung in öffentlichen Gebäuden zu erarbeiten sowie ein Vorzeigeprojekt zu realisieren.
- Die politischen Rahmenbedingungen für die Transformation von einem linearen Wirtschaftsdenken hin zu einer Kreislaufwirtschaft zu diskutieren im Hinblick auf die angekündigte Änderung im Umweltschutzgesetz.
- Eine Roadmap für die holzbasierte Bioökonomie zu erarbeiten.

2.4. Werterahmen

Für den Holzkreislauf wird die Entwicklung eines Werterahmens empfohlen. Aus der bisherigen Arbeit werden folgende Werte abgeleitet:

- **Gesunder und klimafitter Wald**
Ein gesunder und klimafitter Wald ist ein Ökosystem, das eine Vielzahl von ökologischen, ökonomischen und sozialen

Leistungen erfüllt (sogenannte Ökosystemdienstleistungen). Obgleich alle Leistungen von hoher Relevanz sind, können für den Kanton Uri der Schutz vor Naturgefahren, die Erholungsleistung, aber auch das identitätsstiftende Moment genannt werden. Der Wald sollte dabei widerstandsfähig gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels sein und in der Lage sein, sich an sich verändernde Umweltbedingungen anzupassen.

- **Regionale Wertschöpfung**

Die regionale Wertschöpfung aus Holz bezieht sich auf die Schaffung von Wohlstand und Arbeitsplätzen durch die Verarbeitung von Urner Holz im Kanton. Der Werterahmen für eine nachhaltige regionale Wertschöpfung aus Holz umfasst mehrere Aspekte: Dies sind die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes die sicherstellt, dass genügend Holz für alle Anspruchsgruppen verfügbar ist und auch die Waldbewirtschaftung sicherstellt, damit der Wald seine Leistungen erbringen kann. Dies betrifft die Holzverarbeitungskette im Kanton als Wirtschaftszweig, die nachhaltig Wertschöpfung generiert. Und es ist die ganzheitliche und kaskadische Nutzung von Holz, welche eine vielfältige und optimale Verwertung der Ressource Holz ermöglicht.

- **Überregionale Vernetzung**

Die überregionale Vernetzung bezieht sich auf den Austausch von Wissen und Erfahrungen und auch die Möglichkeit, gemeinsam an der Weiterentwicklung von Technologien und Dienstleistungen zu arbeiten. Durch die überregionale Zusammenarbeit von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren entlang der Wertschöpfungskette können Synergien genutzt werden, um beispielsweise Materialien effizienter zu nutzen oder neue Absatzmärkte zu erschließen. Damit kann ein Beitrag geleistet werden, die Wertschöpfungskette Wald und Holz zu optimieren und die Qualität der Produkte und Dienstleistungen zu verbessern.

2.5. Massnahmenplan Umsetzungsstrategie

Abbildung 4 zeigt die Elemente des Massnahmenplans der Umsetzungsstrategie. Die Strategie setzt sich aus Massnahmen auf drei unterschiedlichen Ebenen zusammen:

Übergeordnete strategische Projekte

Der Massnahmenplan beinhaltet strategischen Projekte, die für die Abwicklung des Projektes Holzkreislauf Uri und das Erfüllen des politischen Auftrages erforderlich sind. Dies sind klassischerweise die Projektleitung und die Kommunikation. Zusätzlich benötigt es eine laufende inhaltliche Koordination zwischen laufenden Projekten und neuen Entwicklungen, die vorangetrieben werden müssen. Dies geht über die Aufgaben der Projektleitung hinaus und ist von strategischer Bedeutung für den Erfolg des Holzkreislauf Uri.

Das Handlungsfeld „Integrale Ressourcenpolitik“ ist ebenfalls auf der strategischen Ebene verortet. Es geht um die Schaffung der Rahmenbedingungen und ist keine partizipative zu lösenden Aufgabenstellung. Vielmehr müssen Fragestellungen aus den anderen Handlungsfeldern aufgenommen werden und in einem Gremium diskutiert werden, welches Fachexpert:innen sowie politische Entscheidungstragende umfasst.

Umsetzungsprojekte

Die zweite Ebene sind konkrete Umsetzungsprojekte, deren Machbarkeit aus der aktuellen Beurteilung als realistisch erscheint. Die Machbarkeit bezieht sich auf die Identifikation einer Person oder Organisation, die den Lead für die weiteren Entwicklungsschritte übernimmt. Zudem drückt sich die Machbarkeit auch in der Klarheit und Übereinstimmung des geplanten Ergebnisses aus. Weiters sind auch wesentliche Eckpunkte für die Umsetzung geklärt. Dennoch sind auch hier noch mögliche Abweichungen oder Verzögerungen nicht ausgeschlossen. Der Umsetzungshorizont kann aber mit 1-2 Jahren angenommen werden. Die Finanzierungsstrategie muss in diesen Projekten noch im Detail geklärt werden.

Weitere Umsetzungsideen (Projektpool)

Die dritte Ebene beinhaltet einen Projektpool, der weitere Umsetzungsideen für Umsetzungen aufzeigt. Diese Projekte konnten in den bisherigen Arbeitsgruppensitzungen allerdings noch nicht so weit in Bezug auf ihre Machbarkeit geklärt werden, dass ihre Realisierung in den nächsten 1-2 Jahren möglich erscheint. Unerwartete Entwicklungen (positiv, wie negativ) können diese aktuelle Einschätzung aber noch ändern.

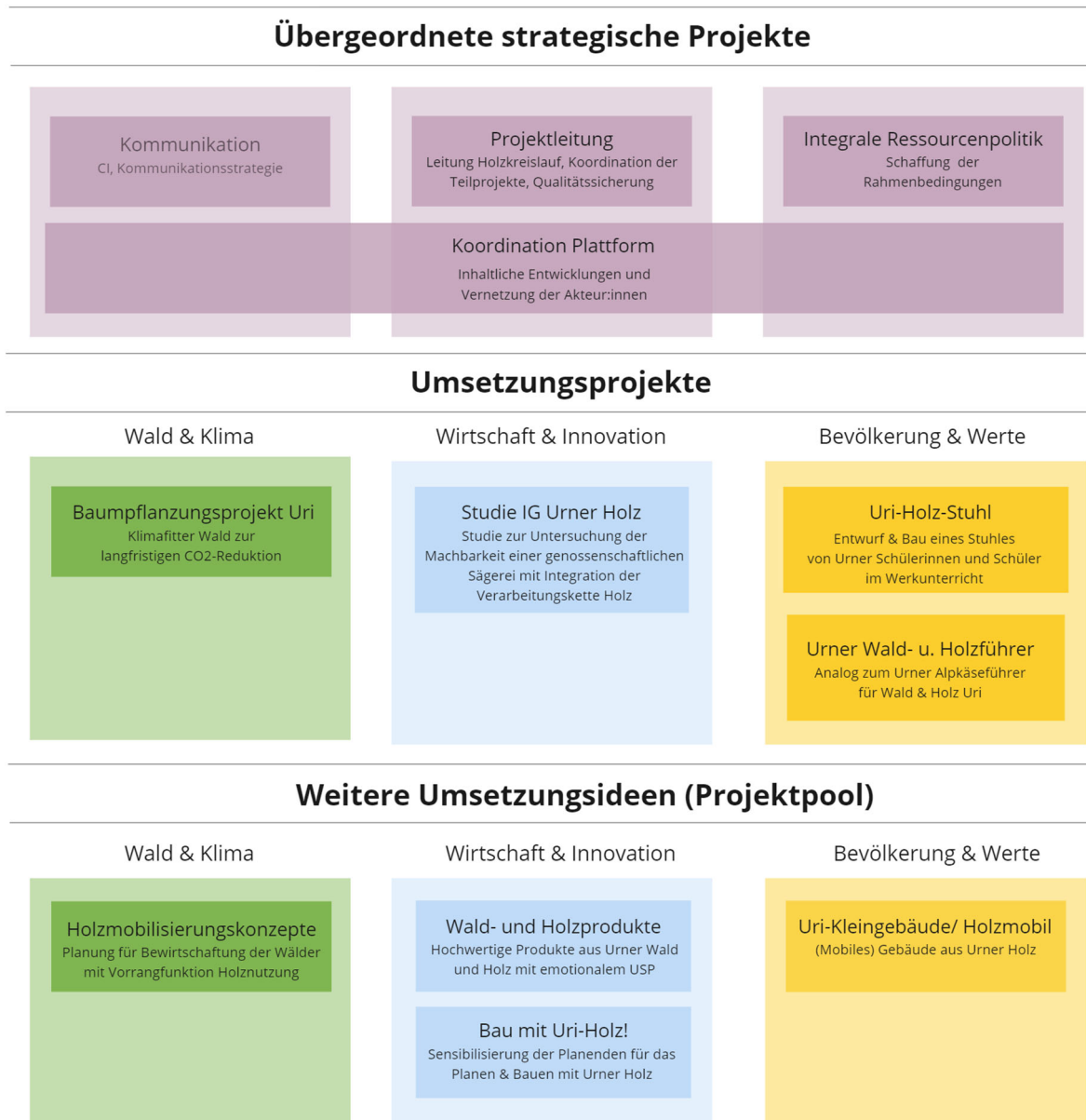


Abbildung 4: Übersicht Massnahmenplan auf drei unterschiedlichen Ebenen

2.6. Erläuterung der Massnahmen

Nachfolgend sind alle Umsetzungsprojekte und -ideen detailliert erläutert.

Plattform Holzkreislauf Uri & Kommunikation

Zielsetzung	Sichtbarkeit der Ziele und Ergebnisse des Holzkreislauf Uri Zielgruppengerechte Kommunikation zum Projektfortschritt und attraktive Darstellung von erreichten Zwischenergebnissen, Produkten		
Zeitraumen	Kurzfristig	Priorität	Hoch
Projektleitung	AFJ, Roland Wüthrich (Plattform) AFJ, Susanne Arnold (Kommunikation)	Projektteam/ Kooperation	Korporation Uri, Kommunikationsunternehmen
Umsetzungspartner:innen	Interessensverbände, Banken		
Beschreibung	Im Teilprojekt Plattform Holzkreislauf Uri erfolgt die Kommunikation der relevanten Informationen. Zielgruppe ist die Urner Bevölkerung und schweizweite interessierte Akteure in der Wald- und Holzwirtschaft. Kernstück der Plattform ist eine Website, die laufend aktualisiert wird. Der Aufbau soll modular erfolgen, um auf den Projektfortschritt agil reagieren zu können.		
Relevante Meilensteine	_CI liegt vor - wesentlich für Identifikation und Aufbau einer Wiedererkennung _Go Live der Website - entscheidend für die Präsentation der Ergebnis aus den ersten Umsetzungen (voraussichtl. Uri-Stuhl)		
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> _Beauftragung eines professionellen Kommunikationsunternehmens _Entwurf einer CI und Logos _Reservation einer Internet-Domain _Entscheid Trägerschaft und Klärung der Basisfinanzierung _Entscheid Allokation der Landing page für die erste Phase _Einrichten Host _Klären der technischen Anforderungen für den Webauftritt _Klären langfristiger Zuordnung und Wartung der Website _Webautor:innen benennen/beauftragen 		
Kritische Faktoren, Risiken	Das GoLive der Website muss so erfolgen, dass das erste Umsetzungsprojekt die Plattform bereits nutzen kann und die Ergebnisse für die Urner Bevölkerung sichtbar sind. Für eine rasche Installation kann eine Landing page bei der Kooperation Uri eingerichtet werden. Langfristig müssen die Trägerschaft, Finanzierung und die Webautor:innen geklärt werden. Ist eine Internetauftritt bei Fertigstellen der ersten Teilprojekte (z.B. Uri-Stuhl) nicht möglich, besteht das Risiko dass die Akteur:innen enttäuscht und demotiviert werden.		
Finanzierungsstrategie	Finanzierung über AFJ und Korporation Uri		
Kostenschätzung	Kostenschätzung Fr. 45'000.- davon Eigenleistungen AFJ Fr. 15'000.- + Drittleistungen Kommunikation Fr. 30'000.-		

Integrale Ressourcenpolitik

Zielsetzung	Der Kanton Uri formuliert eine integrale Ressourcenpolitik Wald und Holz, die Rahmenbedingungen für das langfristige Ausschöpfen des Potenzial der Urner Wald- und Holzwirtschaft schafft und Forderungen aus der Agenda 2030 (mit Bezug auf die Wald- und Holzwirtschaft) für die Umsetzung in Uri konkretisiert. Damit soll eine langfristige Versorgungssicherheit für das vielfältige Nutzungsspektrum der Ressource Holz gewährleistet werden und eine Verstetigung von Einzelmassnahmen stattfinden.		
Zeitraumen	Kurz-Mittelfristig	Priorität	Hoch
Projektleitung	AFJ	Projektteam/ Kooperation	Weitere Verwaltungsstellen Kanton Uri, externe Fachexperten
Umsetzung- partner:innen		Sponsoren	Korporation Uri
Beschreibung	Die integrale Ressourcenpolitik wird als drittes Handlungsfeld, ergänzend zu Bevölkerung & Werte und Wirtschaft & Innovation eingeführt. Es gilt die klassische Holzpromotion, mit Blick auf die angekündigte integrale Wald- und Holzpolitik des Bundesamtes für Umwelt BAFU, durch eine entwicklungsorientierte Betrachtung zu ergänzen. Neben den bisherigen Absatzkanälen gilt es neue Zukunftsmärkte zu berücksichtigen (wie z. B. die holzbasierte Bioraffinerie) und die nachhaltige Ressourcennutzung und -sicherung vorzubereiten. Schonender Umgang mit Ressourcen durch Kreislaufwirtschaft und Kaskadennutzung sind dabei Themen.		
Relevante Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> _Arbeitsgruppe Integrale Ressourcenpolitik ist benannt _Handlungsfeld und Zielsetzung sind definiert _Roadmap zur Integralen Ressourcenpolitik liegt als Ergebnis vor 		
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> _Entwickeln Arbeitsprogramm (Themen und Methodik) _Ressourcenbedarf (intern und extern) _Politische Akzeptanz in Uri abholen _Beauftragung externe Leistungen _Definition Werterhaltung des Kantons Uri _Diskurs zu Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit der Ressource Holz zur Sicherung eines zukünftigen Holzbedarfes aller Anspruchsgruppen _Leitfaden Holzverwendung in öffentlichen Gebäuden & Realisierung Vorzeigeprojekt _Diskurs politische Rahmenbedingungen für die Transformation von einem linearen Wirtschaftsdenken hin zu einer Kreislaufwirtschaft im Hinblick auf die angekündigte Änderung im Umweltschutzgesetz _Roadmap für die holzbasierte Bioökonomie _Parallel: Abstimmung mit den anderen Schwerpunkten im Regierungsprogramm von Uri 		
Kritische Faktoren, Risiken	Die Ressourcenpolitik Holz kann nicht isoliert von anderen Ressourcen betrachtet werden. Der Schritt Richtung Kreislaufwirtschaft wird Themen wie Substitution durch Holz beinhalten. Gleichzeitig sind Stakeholder anderer Branchen gefordert, sich mit der schonenden Nutzung aller Ressourcen und dem Schliessen von Materialkreisläufen zu beschäftigen. Es muss daher einerseits das Thema der schonenden Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft über die Wald- und Holzbranche betrachtet werden. Andererseits gilt es für Wald und Holz eine branchenspezifische Interpretation zu erarbeiten.		
Finanzierungsstrategie	Eigenleistungen von AFJ und Korporation Uri. Finanzierung durch AFJ und Korporation Uri.		
Kostenschätzung	Kostenschätzung Fr. 40'000.- davon Fr. 20'000.- Eigenleistungen von AFJ und Korporation Uri sowie Fr. 20'000.- Drittkosten für Projektbegleitung		

Baumpflanzungsprojekt Uri

Zielsetzung	Die CO2-Sequestrierungsleistung der Urner Wälder wird durch das Anpflanzen einheimischer, zukunftsfähiger ("klimafitter") Bäume unterstützt.		
Zeitraumen	Kurzfristig / 1-2 Jahre	Priorität	Hoch
Projektleitung	AFJ	Projektteam/ Kooperation	Korporation Uri
Umsetzung- partner:innen	Urner Forstbetriebe		
Beschreibung	<p>Die Urner Wälder unterstützen mit ihrer Senkenleistung die CO2-Reduktion in der Atmosphäre. Mit der Pflanzung einheimischer und klimafitter Bäume in Kombination mit Waldpflegemassnahmen wird ein Beitrag zur qualitativen Walderhaltung geleistet und die ökologische Resilienz des Waldes unterstützt.</p> <p>In die Pflanzmassnahmen sollen Schülerinnen und Schüler / die Jugend/ die Bevölkerung eingebunden werden. Damit soll der Bezug zum Urner Wald und Urner Holz emotional gestärkt werden.</p>		
Relevante Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> _Projektleitung ist geklärt _Akzeptanz bei Revierförstern und Forstbetrieben ist gegeben 		
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> _Projektteam ist etabliert _Projektkonzept ist ausgearbeitet, Konzept für die begleitende Kommunikation liegt vor _Finanzierung ist geklärt _Einbezug der Bevölkerung/Jugend/SuS ist geklärt _Umsetzung _Langfristige Finanzierungsstrategie ausarbeiten _Langfristige Sicherstellung des Projekterfolgs durch Pflanzung, Wildschutz und nachfolgende Pflege der gepflanzten Bäume 		
Kritische Faktoren, Risiken	_Die langfristige Pflege der Pflanzungen ist durch die Waldeigentümer und den Kanton zu garantieren.		
Finanzierungsstrategie	Durch Drittmittel generiert über Verkaufsprodukte und Sponsoring. Zukünftig ggfs. über einen Bankenfonds.		
Kostenschätzung	Kostenschätzung Fr. 15'000.- davon Fr. 10'000.- Eigenleistungen AFJ und Fr. 5'000.- Drittkosten Projektumfang wird nach verfügbarer Finanzierung ausgerichtet.		

Studie IG Urner Holz

Zielsetzung	Prüfung eines Geschäftsmodells als Genossenschaft, welche sämtlichen Urner Akteuren der Wertschöpfungs- und Verarbeitungskette Wald-Holz im Kanton Uri offensteht und welche über eine Integration aller Produktionsstufen eine kreislaufbasierte Verwertung von Urner Holz sowie eine regionale Wertschöpfung anstrebt. Gleichzeitig trägt diese zur Zielsetzung des Regierungsprogrammes "CO2-Reduktion in der Atmosphäre" bei.		
Zeitraumen	Kurzfristig / bis Herbst 2023	Priorität	Hoch
Projektleitung	Lorenz Jud	Projektteam/ Kooperation	AFJ, Volkswirtschaftsdirektion, Hochschule Luzern (T&A und W), Rupli Consulting GmbH, Auswahl Umsetzungspartner:innen
Mögliche Umsetzungspartner:innen	Verein IG Urner Holz (Sägerei Walker, Gotthard Holzbau, Korporation Uri, Agro Energie, Korporationsbürgergemeinden)		
Beschreibung	Übergeordnetes Ziel der Studie ist es zu klären, ob ein genossenschaftliches Geschäftsmodell in der Verarbeitungskette Wald-Holz zum Ziel des Regierungsprogrammes "CO2-Reduktion in der Atmosphäre" bei gleichzeitiger Ausnützung des Potenzials von Wald und Holz in Uri wirtschaftlich und machbar ist. Die ganzheitliche Nutzung der Ressource Holz steht dabei im Vordergrund. In der Studie werden die Amchbarkeit, Wirtschaftlichkeit, die Nachfrage, Ressourcen, Organistaions- und Finanzierungsmodell geklärt.		
Relevante Meilensteine	_ Finanzierung, Auftraggeberschaft und Projektteam sind geklärt _ Studie "IG Urner Holz" ist beauftragt _ Ergebnisse liegen vor, sind diskutiert und bilden die Basis für die Konkretisierung der weiteren Umsetzung.		
Aufgaben	_ Informationsphase: Abklären Studienorganisation, beteiligte Akteur:innen, weitere Interessierte _ Abklären Verfügbarkeit Grundstück _ NRP-Antragsstellung _ Beauftragung des Studienteams _ Erarbeitung Studie _ Entscheid		
Detaillierung Studie	_ Definition des Modells "IG Urner Holz" als Genossenschaft mit Integration der Akteure der gesamten Verarbeitungskette Wald-Holz im Kanton Uri (Organisations- und Finanzierungsmodell) _ Klären Nachfrage und Ausarbeiten Produktpalettenmöglichkeiten und USP _ Klären Ressourcen und Prozess _ Bewertung des Modells "IG Urner Holz" aus wirtschaftlicher Sicht in Bezug auf Realisierung (Investitionsvolumen und Wirtschaftlichkeit) unter Berücksichtigung des Standortes _ Bewertung des Modells "IG Urner Holz" hinsichtlich der regionalwirtschaftlichen Auswirkungen _ Bewertung des Modells "IG Urner Holz" hinsichtl. der ökologischen Auswirkungen inkl. CO2-Bilanz		
Weiteres Vorgehen nach Studie	_ Planung : Entwicklung des Produktsortimentes und Konkretisieren des USP; Konkretisieren Finanzierungs- und Beteiligungsmodell _ Ausführungsphase _ Betriebsphase		
Kritische Faktoren, Risiken	_ Verfügbarkeit von ausreichender Baugrundfläche _ Machbarkeit/Wirtschaftlichkeit ist in der angedachten Lösungsvariante nicht gegeben. Massnahme: Expertenworkshop zur Anpassung/Überarbeitung der Lösungsvariante;		
Finanzierungsstrategie	NRP, Eigenleistungen und finanzielle Beiträge der Unternehmen sowie der Korporation Uri		
Kostenschätzung	Kostenschätzung Fr. 40'000.- Kann erst nach abgestimmten und fachlich konkretisiertem Studienkonzept verifiziert werden.		

Uri-Holz-Stuhl

Zielsetzung	Sensibilisierung der Jugendlichen für: _ die Zusammenhänge zwischen CO2-Emissionen und der Klimaerwärmung _ die Mehrwerte der Speicherung von CO2 im Uri-Wald und in Uri-Holzprodukten _ die Chancen der Kreislaufwirtschaft am Beispiel der Wald- und Holzwirtschaft Uri		
Zeitraumen	Kurzfristig/ 1-2 Jahre	Priorität	Hoch
Projektleitung	Andi Meyer, Gesamtschulleiter Altdorf	Projektteam/ Kooperation	AFJ, Korporation Uri Schulleitungen
Umsetzung- partner:innen	Korporation Uri Schulen 5./6. Klasse oder Oberstufen		Ausgew. Förster der Korporationsbürgergem.
Beschreibung	Jugendliche begeben sich in die Erlebniswelt des nachhaltigen Handelns. Sie realisieren im Werkunterricht einen Stuhl aus Uri-Holz (Bausatz wird von der Korporation zur Verfügung gestellt). Dabei sollen alle Prozesse von der Holzernte, über die Fertigung, Montage bis zum Rückbau und dem abschliessenden Holzrecycling über einen QR-Code und Videosequenzen dargestellt werden (Beispiel für die Kreislaufwirtschaft Wald- und Holz). Mögliche Stuhltypen: Hängestuhl, Liegestuhl, Schaukelstuhl, etc..		
Relevante Meilensteine	_ Gewinnung der Schulen über die Schulleitungen _ Entwickeln und bereitstellen der standardisierten Bausätze inkl. Fertigungs- und Montageanleitung _ Erstellen der Kommunikationsgrundlagen (Web-Plattform, Videos, Texte, QR-Code) _ Begleitung des Projekts durch spezifische Medienarbeit		
Aufgaben	_ Gewinnung der Schulen über die Schulleitungen _ Beschlussfassung über den Typ des Uri-Holz-Stuhles _ Erstellen der Produktions- und Montageanleitung für die Schülerinnen und Schüler _ Erstellen des Materialauszugs für die Ressourcenbereitstellung durch die Korporation Uri _ Erstellen eines Kommunikationskonzepts _ Konzept zur Integration in einer Web-Plattform _ Erstellen von Videosequenzen und Textbausteinen (Prozessdarstellung Kreislaufwirtschaft) _ Begleitende Medienarbeit und Informationsschreiben an die Eltern		
Kritische Faktoren, Risiken	_ Lokales Engagement zur Projektleitung und -Umsetzung. _ Gewinnung der Schulen _ Finanzierbarkeit der Materialressourcen und der Kommunikationsmassnahmen		
Finanzierungs- strategie	_ Korporation Uri (Material) _ Sponsoring (Wald- und Holzwirtschaft) _ Kantonsbeitrag, Gewinnung einer Bank		
Kostenschätzung	Kostenschätzung Fr. 20'000.- davon Fr. 10'000.- für Material und Fr. 10'000.- für Kommunikation und Integration in eine Web-Plattform		

Urner Wald- und Holzfürer

Zielsetzung	<p>Förderung der Vermarktung von Produkten aus Urner Holz Sensibilisierung Mehrwert Urner Holz im Bau Sensibilisierung Beitrag Waldwirtschaft für die Bevölkerung (Schutz, Erholung, Klima,..) Siehe Alpkäseführer 2013: https://www.uri.swiss/fileadmin/user_upload/Uri_Tourismus/PDF/Alpkaesefuehrer_2013.pdf</p>		
Zeitraumen	Kurzfristig/ 2 Jahre	Priorität	Hoch
Projektleitung	Korporation Uri	Projektteam/ Kooperation	Korporation Uri, Urner Wald-/Holzbranche, AFJ, Kommunikations- und Medienpartner, Projektteam für Inhalte
Umsetzung- partner:innen	Korporation Uri, Urner Wald-/Holzbranche, AFJ		
Beschreibung	<p>Der Urner Wald- und Holzfürer soll in Analogie zum "Alpkäseführer" mithelfen die Vermarktung von Produkten aus Urner Holz zu fördern. Die Vielfalt des Produktsortiments soll mit dem Erlebnis Wald und den damit verbundenen Waldleistungen (Schutz vor naturgefahren, Erholung, Sauerstoffproduktion, Lebensraum für Tiere und Pflanzen verknüpft werden. Der Mehrwert von Gebäuden oer Bauteilen aus Urner Holz soll mit Emotionen verknüpft werden. Der Urner Wald- und Holzfürer richtet sich an die Zielgruppe der Urner Bevölkerung und Gäste des Kantons Uri.</p>		
Relevante Meilensteine	<p>_ Trägerschaft und Projektleitung sind geklärt _ Konzept für die Publikation in Bezug auf Inhalte und Format (Druck /Digital/App/etc.) liegt vor _ Finanzierungskonzept ist geklärt</p>		
Aufgaben	<p>_ Trägerschaft etablieren _ Beauftragung Projektleitung _ Etablieren Projektgruppe für inhaltliche Inputs _ Konzepterstellung (Inhalte, Zielgruppen, Reichweite, Format, ...) _ Abstimmung mit Uri Tourismus _ Kostenschätzung _ Sponsoringkonzept _ Vorstellen des Projektes bei Waldeigentümern und -bewirtschaftern _ Finanzierungszusagen einholen _ Beauftragung Kommunikationsunternehmen _ Inhaltliche Ausarbeitung durch Projektgruppe _ Präsentation der Öffentlichkeit _ Marketing in Abstimmung mit Plattform Holzkreislauf Uri</p>		
Kritische Faktoren, Risiken	<p>Für die inhaltliche Gestaltung muss eine fachliche versierte Projektgruppe etabliert werden, die ausreichend Ressourcen hat, die Inhalte zu erarbeiten. Der Umfang der zu erarbeitenden Inhalte wird durch diese verfügbaren Personalressourcen bestimmt. Es gilt im Vorfeld eine kritische Menge an engagierten qualifizierten Personen motivieren zu können oder die Erarbeitung der Inhalte zu beauftragen (Kostenfrage).</p>		
Finanzierungs- strategie	Finanzierung über AFJ und Korporation Uri		
Kostenschätzung	<p>Kostenschätzung: Fr. 30'000.- Projektumfang wird auf verfügbaren Eigenleistungen und finanzielle Mittel abgestimmt.</p>		

2.7. Kosten und Finanzierung

Im Zuge der Erarbeitung der Umsetzungsstrategie wurden die möglichen Kosten der einzelnen Teilprojekte auf Basis des vorliegenden Entwicklungsstandes abgeschätzt. Diese müssen im Zuge der Konkretisierung weiterhin verifiziert werden. In einigen Teilprojekten muss der Projektumfang auch mit den zur Verfügung stehenden Mitteln abgeglichen werden. Die Kosten sind in Abbildung 5 aufgelistet.

Teilprojekt	Kosten total	Vorgeschlagener Kostenteiler			Kostenkategorien Kanton	
		Kosten Korporation	Kosten Dritte	Kosten Kanton	Eigenleistungen	Budget
1 Projektleitung und -begleitung	30'000	10'000	-	20'000	15'000	5'000
2 Plattform und Kommunikation	45'000	15'000	-	30'000	15'000	15'000
3 Integrale Ressourcenpolitik	40'000	10'000	-	30'000	10'000	20'000
4 Baumpflanzungsprojekt	15'000	5'000	-	10'000	10'000	-
5 Studie IG Urner Holz	40'000	10'000	10'000	20'000	-	20'000
6 Uri-Holz-Stuhl	20'000	5'000	5'000	10'000	-	10'000
7 Urner Wald- und Holzführer	30'000	20'000	-	10'000	-	10'000
Total	220'000	75'000	15'000	130'000	50'000	80'000
Prozentuale Aufteilung	100%	34%	7%	59%		

(*) ad 5. Studie IG Urner Holz: das Budget des Kantons wird durch Mittel aus der Neuen Regionalpolitik (NRP) beigesteuert.

Abbildung 5: Übersicht Kostenschätzung der Teilprojekte des Holzkreislauf basierend auf dem aktuellen Stand der Entwicklung.

Die Finanzierungsstrategie wird auf mehreren Säulen aufgebaut:

Einerseits werden Eigenleistungen der Wirtschaftsunternehmen durch ihr Engagement im jeweiligen spezifischen Umsetzungsprojekt eingebracht. Auch seitens der Ämter der kantonalen Verwaltung werden Eigenleistungen, insbesondere im Bereich der Plattform und der Kommunikation, aufgewendet.

Eine weitere Finanzierung erfolgt aus kantonalen Mitteln, die durch Art. 37 Abs. 1 der kantonalen Waldverordnung begründet werden. Dieser Absatz stellt die gesetzliche Grundlage für die finanzielle Unterstützung, dass die Verwendung von einheimischem Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger bei allen seinen Tätigkeiten gefördert wird. Das heisst der Kanton kann damit Massnahmen zur Förderung der Holzverwendung und der Holzforschung unterstützen.

Für die Ausarbeitung einer Studie im Teilprojekt IG Urner Holz könnte, nebst den Initianten, die Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) für die Mitfinanzierung der Kosten auftreten und einen Teil der Kosten für die Studie übernehmen. Im laufenden NRP-Umsetzungsprogramm 2020- 2023 hat der Kanton Uri ein Handlungsfeld definiert, welches überbetriebliche Kooperationen und Vernetzung fördern kann. Dieses beinhaltet z. B. Aktivitäten zu Prozessoptimierungen, überbetriebliche Projekte und Produkte, Strukturoptimierungen und Veranstaltungen zur Vernetzung. Wichtig ist, dass in diesem Handlungsfeld einzelbetriebliche Projekte nicht mitfinanziert werden können. Deshalb muss für eine mögliche Gesuchstellung und Initiative ein kooperatives Geschäftsmodell entwickelt werden.

Ausserdem werden für die Finanzierung der Teilprojekte des Holzkreislauf Uri Drittmittel und Sponsorengelder aus der Wirtschaft akquiriert. Dazu wurden bereits in der Ausarbeitung der Umsetzungsstrategie Gespräche mit möglichen Interessenten geführt.

3. Handlungsempfehlungen

Aus Sicht der Autor:innen werden für die weitere Vorgehensweise folgende Empfehlungen für die Umsetzungsstrategie des Holzkreislauf Uri abgegeben.

3.1. Methodische und fachliche Begleitung

Eine methodische und fachliche Begleitung aus externer Perspektive ermöglicht eine Qualitätssicherung für den weiteren Verlauf:

- Aus methodischer Sicht haben die Erfahrungen im bisherigen Projektverlauf gezeigt, dass die Vorgehensweise ein Eingehen auf die unterschiedlichen Anspruchs- und Akteursgruppen benötigt und die Methoden immer wieder angepasst und justiert werden müssen. Die grösste Herausforderung dabei sind die breite Inter- und Transdisziplinarität im Projekt und die Koordination der verfügbaren Kompetenzen.
- Aus fachlicher Sicht ist das Spektrum der Themen sehr breit und es müssen die Inhalte aller Disziplinen entsprechend interpretiert und zusammengeführt werden.
- Der regelmässige Austausch zwischen den Auftraggebenden, Projektleitung und Begleiteteam hat eine Reflexion der Zwischenergebnisse und Entwicklungen ermöglicht. Damit konnten agil Anpassungen an den aktuellen Bedarf aus strategischer und fachlicher Sicht erfolgen.

3.2. Etablieren Handlungsfeld «Integrale Ressourcenpolitik»

Die Vorgehensweise im Holzkreislauf Uri ist logischerweise durch eine gegenwartsorientierte Betrachtung geprägt. Diese fokussiert die klassischen politischen Felder und traditionellen Handlungsprinzipien der Wald- und Holzwirtschaft. Diese beinhalten prioritär die aktuellen Absatzmärkte des Holzbaus und der Holzenergie. Zur Förderung der Sogwirkung nach Urner Holz und dem Schliessen der Verarbeitungsketten werden die klassische Holzpromotion und die Schaffung von kantonalen Sägereikapazitäten gesehen.

Vor dem Hintergrund der vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) beabsichtigten Entwicklung einer integralen Wald- und Ressourcenpolitik Holz sollte im Nachvollzug auch der Kanton Uri eine kreislaufbasierte Wald- und Ressourcenpolitik Holz, inkl. Anschlussmöglichkeiten in eine Bioökonomie Holz, prüfen und umsetzen. Damit wird ein Beitrag der kantonalen Wald- und Holzbranche zur Transformation in eine biobasierte Wirtschaft geleistet. Wichtig in dieser Entwicklung ist, einer zukünftigen Nutzungskonkurrenz innerhalb der bestehenden Absatzkanäle vorzubeugen, respektive neue Entwicklungen dahingehend zu koordinieren.

Das Etablieren einer integralen Ressourcenpolitik, wie unter 2.3.4 beschreiben, ist maßgeblich für Erfüllung des politischen Auftrages aus Regierungsprogramm.

3.3. Rollen und Verantwortlichkeiten

Für den weiteren Projektverlauf gilt es auch zu klären, welche Aufgaben als Kernaufgaben und damit von hoher Relevanz für den Erfolg des Holzkreislaufes Uri sind. Parallel dazu muss auch diskutiert werden, welche Aufgaben und ausgelagert werden können, weil diese nicht direkt für die Erfüllung des politischen Auftrages des Regierungsprogrammes sind.

Zum Beispiel muss langfristig ein «Empowerment» der Beteiligten der Arbeitsgruppen stattfinden. Dabei muss herauskristallisiert werden, welche Aufgaben im Sinne des Regierungsprogrammes sind und welche eine stärkere Integration der Interessensverbände für die Architektur- und Holzwirtschaft oder einzelner Unternehmen benötigen.

3.4. Sondierungen

Im Sinne einer entwicklungsorientierten Ressourcenpolitik Wald und Holz müssen absehbare zukünftige Nutzungskonkurrenzen frühzeitig identifiziert und thematisiert werden. Zum Beispiel hat das Thema Holzenergie bislang wenig Aufmerksamkeit in den Handlungsfeldern. Weitere Sondierungsgespräche im Bereich Bioökonomie und die Integration der Holzenergie müssen dazu in Erwägung gezogen werden.